



*Ölerden-Deponie in der Fildern*

Liebe Vereinsmitglieder  
Liebe Helferinnen und Helfer

«Klimawandel – Abholzung und Brandrodung von Regenwäldern – Wilderei in Nationalparks – Überfischung der Ozeane» – die Liste von schlechten Nachrichten für unsere Natur und unseren Planeten liesse sich beliebig verlängern. Die meisten dieser traurigen und beängstigenden Themen werden uns fast täglich als Nachrichten, als Reportagen oder in Form von Spendenaufrufen frei Haus geliefert und sorgen für Ohnmachtsgefühle. Aber auch unsere Landschaft wird verändert, intensiv ge- oder teilweise übernutzt mit negativen Folgen für Flora und Fauna – oder wann haben sie z. B. zum letzten Mal eine Lerche in unserer Region singen gehört, einen Kuckuck gesehen oder gehört? Aber verzweifeln oder resignierend mit den Fingern auf andere zeigen genügt nicht. Wir alle können – natürlich nur lokal und im Kleinen – positive Gegenzeichen setzen.

Am Anfang steht selbstverständlich das persönliche Verhalten im Alltag, der persönliche Umgang mit unseren Ressourcen, unsere persönliche Rücksichtnahme auf die Natur und unsere Umgebung. Klar, das sind angesichts unserer globalen Probleme winzig kleine Beiträge, aber einerseits «macht auch Kleinvieh Mist» und andererseits sollten wir nicht vergessen, dass wir damit unsere Umgebung zum Nachahmen motivieren können und mit unserem Verhalten prägende Vorbilder für unsere Kinder / Grosskinder sein können... und schon ergibt sich ein Multiplikator.

Zusätzlich kann man sich mit Gleichgesinnten zusammenschliessen, die Kräfte bündeln, um etwas weiterstrahlende Zeichen zugunsten der lokalen Natur zu setzen. Genau das versuchen wir ja alle mit unserem Mitmachen beim Verein Naturnetz. Jeder auf seine Art, aber alle mit der gleichen Zielrichtung. Und unsere Anstrengungen und Helfereinsätze lohnen sich, wir registrieren schöne Anzeichen und Erfolge der Anstrengungen der letzten Jahre, sowohl bei VNU Eigenprojekten wie auch bei unterstützten Regional-Projekten:



*Arbeitseinsatz Stückliberg*

- Das Gebiet «Fildern» im Verbund mit den Ziegelei-Weihern und der Ölerden-Deponie entwickelt sich zum wertvollen Standort für spezialisierte Pflanzen und zum Stützpunkt für Amphibien und

für bei uns schon fast oder z.T. schon ganz verschwundene Wasservögel. So sind regelmässig Krickenten, Schnatterenten, Wasserrallen und das Teichhuhn zu beobachten. Sogar eine grosse Rohrdommel wurde gesichtet und auf unserer Libellenexkursion konnten 19 Libellenarten identifiziert werden.

- Die diversen Hecken, welche der VNU z.T. initiiert, z.T. mit-gepflanzt hat und auch Unterhaltsarbeiten leistet, werden als Vogelstandorte genutzt. So konnte in einer Hecke auf dem «Locherhof» dieses Jahr nach 30 (!) Jahren erstmals wieder ein Neuntöter-Pärchen auf Bonstetter-Gebiet beim Brutgeschäft beobachtet werden.
- Mit dem Kauf des Grundstückes «Stückliberg» hat der VNU nicht nur den Erhalt von 7,6 ha ökologisch sehr wertvollem Wald- und Wiesland gesichert. Wir haben auch sehr viel Verantwortung übernommen. Im abgelaufenen Jahr wurden in Absprache und mit Unterstützung der zuständigen Fachstellen mit diversen durchgeführten Aufwertungsmassnahmen die Grundlage gelegt für nachhaltige Artenförderung z. B. von Tagfaltern, darunter seltene Feuchtgebiets- und Waldarten, sowie von Heuschrecken von Trocken- und Feuchtwiesen. Wir hoffen sehr auf schöne Erfolge!



*Neuntöterweibchen bei Bonstetten*



*Blaflügel-Prachtlibelle*

Natürlich sind das alles Resultate des vertieften Engagements von Einzelnen oder von Kleingruppen, aber ohne den Rückhalt des Vereins und ohne das Engagement unserer Helfer wäre die Vielfalt an Projekten und Pflegemassnahmen nicht zu bewältigen, da kommt die angesprochene Bündelung der Kräfte zum Tragen! Dafür dankt unsere regionale Natur und auch der Vereinsvorstand Ihnen allen herzlich und wir rufen Sie alle auf zum Dranbleiben und Mitmachen. Es lohnt sich.

## **Unser Vereinsleben im Jahr 2015**

### **Personelles**

Personell und organisatorisch gab es Veränderungen: Karl-Henning Junghanns trat nach 11 Jahren aktiver Vorstandstätigkeit auf die Generalversammlung 2015 von seinem Amt zurück. Auch an dieser Stelle sei ihm noch einmal herzlich gedankt für seine aktive Mitarbeit im Vereinsvorstand. Sein Amt als Aktuar übernahm Hans-Ueli Schaer. Heidi Mathys übernahm anfangs Jahr neu die Verantwortung für die vereinseigenen und die vom Verein gepflegten Grundstücke und ist neu für die Pflegemassnahmen und die Helfereinsätze verantwortlich. Speziell das neue Grundstück am Stückliberg erforderte von Heidi einen geballten Einsatz und eine intensive Einarbeitung, auch in fachlicher Hinsicht. Heidi meisterte die Herausforderung mit Bravour und mit Beharrlichkeit.



## Veranstaltungen und Exkursionen

Die *Generalversammlung* (85 Jahres-Jubiläum) erlebte eine Rekordbeteiligung von 70 TeilnehmerInnen. Sowohl das Vortragsthema wie auch der Referent begeisterten. Das Thema «Wildbienen» wird in Form einer Exkursion im Jahr 2016 weitergeführt. Karl-Henning wurde als Vorstandsmitglied und Aktuar gebührend verabschiedet und seine Arbeit verdankt.

Die *Frühjahrsexkursion* «durch Siedlung, Feld und Wald» mit Abschluss auf dem Hof «Trachsel» im Grüt, besuchten ca. 30 Personen.

Die 2 *Neuerungen im Jahresprogramm*, der Mitglieder-Abend (25 TeilnehmerInnen) sowie 2 Kinderclub-Veranstaltungen (22 resp. 18 Kinder) waren auch im zweiten Jahr ein Erfolg, so dass der Vorstand beschloss, diese Veranstaltungen nun regelmässig ins Jahresprogramm aufzunehmen. Speziell der Erfolg des Kinderklubs macht Freude. Wir hoffen, auf diesem Wege einigen Kindern und Jugendlichen eine nachhaltige Begeisterung für Natur und Naturerlebnisse auf den Weg geben zu können.

Mit der *Libellen-Exkursion* wurde ein neues Thema aufgegriffen. Die Begeisterung der rund 20 TeilnehmerInnen ermutigt uns, auch weiterhin neue Themen einzubauen.



Der Kinderclub am Türlerseesee



Sundgau mit Kirche St. Martin

Ein Höhepunkt im Vereinsjahr war, zumindest für die 27 TeilnehmerInnen, die 2-tägige *Vereinsreise* in die «Petite Camargue Alsacienne» und ins benachbarte Sundgau. «So nah, so schön und interessant und trotzdem so unbekannt» – so könnte man die Natur in diesem Flecken Frankreich umschreiben. Das Wetter und die gemütliche Unterkunft trugen das ihre zum Gelingen des Anlasses bei. Der Reisebericht ist auf der Website aufgeschaltet. Ein Rhythmus von 2 Jahren für Vereinsreisen wird beibehalten.

Auch die *Schleiereulen* wussten zu begeistern. Wiederum war das Schleiereulen-Kaffee bei Lochers an ausgewählten Tagen geöffnet. Zudem konnte die Beringung der Jung-Eulen vor Ort beobachtet werden. Ganz herzlichen Dank an Carol und Werner Locher sowie an Peter Kern für diese schöne Aktion.

## Pflegemassnahmen und Helfereinsätze

Die traditionellen *Wildheuet-Einsätze* auf unseren Grundstücken wurde erstmals erweitert um einen Einsatz am Stückliberg. Heckenpflege erfolgte in der Chäseren und am Stückliberg. Die *Nistkästen* wurden von den Nistkasten-Gruppen anfangs Jahr wiederum entsprechend den Einsatzplänen von Peter Kern gepflegt. In der Fildereren wurden zudem 12 neue Nistkästen zur Förderung des Feldsperlings platziert. Insbesondere der *Stückliberg* erforderte viel Einsatz v. a. von Heidi Mathys, Harald Cigler und Walter Zuber: So konnte u. a. ein neuer Bewirtschaftungsvertrag für die verpachteten Wiesengrundstücke abgeschlossen werden, mit dem zuständigen Förster wurde ein mittelfristiger Massnahmenplan für Wald- und Waldränder erarbeitet und ein Kleinweiher konnte vergrössert werden und wartet nun auf Wasser. Aufräumarbeiten nach dem Holzschlag zur Auslichtung sowie

für Pflege- und Aufräumarbeiten an der Waldstrasse erforderten weitere Helfereinsätze. Bewährt hat sich das neue Aufgebotskonzept für Helfer via E-Mail Umfrage. Das traditionelle *Helferessen* auf dem Hof von Carol und Werner Locher war wiederum geprägt von einer angeregten, guten Stimmung. 28 TeilnehmerInnen erlebten als Höhepunkt einen tollen Film über die diesjährige Brut der Schleiereulen von Peter Kern.

## Überregionale Aktivitäten

Hervorzuheben ist der *Tag der Reppisch* vom 5. September. Unser Verein war am Standort Aumüli präsent mit Info-Stand und Kinder-Programm. Die Veranstaltung, welche den Raum vom Türlerseer bis nach Dietikon mit Programmen von über 20 lokalen Vereinen und Organisationen abdeckte, wird von den Beteiligten als Erfolg gewertet. Eine empfehlenswerte Zusammenfassung über Ursprung, Geschichte und Nutzung der Reppisch und über das heutige Reppischtal wurde vom Dietiker Neujahrsblatt erstellt.

Die Projektidee «*Natur neben dem Gleis*» wurde einer Delegation von Vereins-Verantwortlichen aus den Vereinen der Regionalgruppe Amt / Limmattal anhand des Bahndamm-Abschnittes Bonstetten-Wettswil praktisch erläutert. Das Projekt wird unseren Verein im 2016 ebenfalls beschäftigen.



VNU-Stand am Tag der Reppisch

## Statistik

Mitgliederbestand:

per 31 Dezember 2015 zählten wir 209 aktive Mitglieder, bei 5 Austritten und 17 Eintritten im abgelaufenen Jahr.

Vorstand:

Ab GV 2015 haben wir 6 Vorstandmitglieder, welche sich zu 5 Sitzungen trafen.



Stolze Helfergruppe nach dem Heuen

*Helferstunden* in Bonstetten, Stallikon, Wettswil: *Heuen, Hecken, Gebietspflege*, 23 Einsätze mit total 370 Std., inkl. 40 Std. durch den Lions-Club Dietikon.  
*Nistkasten-Betreuung* und -Pflege, 90 Stunden.

## Ausblick

Wir freuen uns auf ein interessantes und aktives Vereinsjahr und auf weitere Unterstützung durch unsere Mitglieder. Aktives Mitmachen hilft nicht nur der Natur, sondern bietet stets auch eine persönliche Bereicherung!

Im Januar 2016

Für den Vorstand: Hans-Ulrich Schaer (Aktuar)